

Dienstag, 21. Juli 2020, Taunus Zeitung / Lokales

# Für sie ist Europa ganz natürlich

**KÖNIGSTEIN - Junge Polen stark bei Europa-Jugendpreis vertreten**



Jörg Pöschl, links, freut sich über den Besuch von Magda Matelska und Marcin Nowak aus Kórnik.

Während gestern in Brüssel um Milliarden gefeilscht wurde und man sich fragen konnte, was die EU überhaupt noch zusammenhält, ist Europa für Daria Nowak vor allem eines: "ganz natürlich". So zumindest hat die Schülerin aus Königsteins polnischer Partnerstadt Kórnik ihre Collage überschrieben. Passend zum Motto des Europa-

Jugendpreises, bei dem die 13-Jährige mit ihrer Karte teilgenommen hat.

Vor der Küste Islands schwimmt ein mächtiger Wal durch das blaue Meer. In den Niederlanden blühen die Blumen und gleich nebenan, bei den deutschen Nachbarn, steht ein gut gefüllter Bierkrug. Das alles sind Attribute, die Daria mit Europa verbindet. Ihr eigenes Heimatland, Polen, hat sie mit einem mächtigen Wisent versehen, die Italiener grüßen mit Pizza und Pasta, die Briten mit einer Tasse Tee - einzig die Franzosen könnten ein wenig verschnupft reagieren, ziert ihr Land doch ein Frosch auf einem Essteller.

Der Jury wiederum, die sich aus den Mitgliedern des Königsteiner Kultur-, Jugend- und Sozialausschusses zusammensetzte, gefiel Darias knapp 50 mal 40 Zentimeter großes Gesamtkunstwerk. Sie kürte das Mädchen aus Kórnik zu einer der Gewinnerinnen des diesjährigen "Europa-Jugendpreises".

Alle zwei Jahre dürfen Königsteiner Kinder und Jugendliche sowie Alterskameraden aus den Partnerstädten Kunstwerke zum Thema Europa einreichen. Darauf wollte man auch im Corona-Jahr nicht verzichten. Viele Jugendliche, so auch Daria, hatten schließlich schon vor der Pandemie ihre kreative Arbeit aufgenommen. Allerdings musste die Stadt auf die feierliche Übergabe der Urkunden und Preise verzichten. Zumindest für Teilnehmer aus Königsteins polnischer Partnerstadt fand sich jetzt aber doch noch ein Weg, die Arbeiten und Preise in einem etwas feierlicheren Rahmen gen Kórnik zu schicken. Der Besuch einer kleinen Delegation aus der Kleinstadt aus der Nähe von Posen machte es möglich.

Normalerweise wären die Polen wie in den Jahren zuvor zum Burgfest in großer Runde vorbeigekommen. Da das Burgfest dieses Jahr ausfallen muss, man aber nicht ganz auf ein Wiedersehen verzichten wollte, hatte sich ein Quartett aus Kórnik auf den Weg in den Taunus gemacht.

Zur Kontaktpflege, aber auch zur Übergabe der noch ausstehenden Preise an die polnischen Wettbewerbsteilnehmer hatte Erster Stadtrat Jörg Pöschl (CDU) seinerseits auf die Terrasse des Rathauses eingeladen.

Gutes Zeichen für Partnerschaft

"Die Drähte nach Polen glühen", lobte Pöschl mit Blick auf die große Zahl der Beiträge, die von der Kórniker Jugend zum Wettbewerb beigetragen wurden. 14 von insgesamt 41 Beiträgen kamen von dort. Ein stolze Leistung, die, so Pöschl, nicht zuletzt Magdalena Matelska zu verdanken sei. Die Leiterin des Fremdenverkehrsamts in Kórnik wisse, wie man die Kinder für den europäischen Gedanken begeistere.

Neben Matelska war auch Marcin Nowak, der Vater von Preisträgerin Daria, Teil der vierköpfigen Delegation. Vermutlich wäre auch die 13-jährige Tochter gerne mit in den Taunus gekommen. Ob der Pandemie-bedingten Reise-Hürden, so Magdalena Matelska, habe man die Kinder lieber zu Hause gelassen.

Für Stadtrat Pöschl ist nicht nur die hohe Beteiligung aus Polen, sondern vor allem auch die frische, unverkrampfte Art, mit der sich der Nachwuchs dem Thema Europa nähert, "ein gutes Zeichen für die Zukunft unserer Partnerschaften". Ein positiver Eindruck, den auch Achim Drescher für sich mitnimmt. "Es unterstreicht die gute Beziehung zueinander", betonte der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins mit Kórnik, der wie sein Amtsvorgänger Klaus Schwope und Stadträtin Katja Metz (CDU) an der Übergabe der Preise teilnahm. efx